

Jahresbericht donna 2024

Qualitätsbericht Kanton St. Gallen

Brustkrebs-Früherkennungsprogramm donna der Kantone St. Gallen, Graubünden, Bern Solothurn, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden

Impressum

Herausgeber:

donna – Brustkrebs früh erkennen

Ein Programm der Krebsliga Ostschweiz

Flurhofstrasse 7

CH-9000 St. Gallen

www.donna-programm.ch

Autoren:

Marcel Blum, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Krebsregister Ostschweiz

Dr. Alena Eichenberger, Bereichsleitung Krebsvorsorge und -früherkennung

Freigabe durch Vorstand der Krebsliga Ostschweiz am 02.12.2025

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	3
Brustkrebs-Früherkennungsprogramm donna der Kantone St.Gallen, Graubünden, Bern, Solothurn, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden	4
1 Zusammenfassung	4
2 Organisation.....	6
3 Aktivitäten 2024 in allen Kantonen	7
4 Entwicklung über die Jahre	9
5 Zusammenfassung über die Qualitätssicherungsmassnahmen.....	11
6 Ausblick.....	12
Qualitätsbericht Kanton St. Gallen	13
1 Zusammenfassung Kanton St. Gallen	13
2 Einladungen.....	15
2.1 Teilnahmerate nach Wohnregion.....	16
2.2 Teilnahmerate nach Typ der Einladung	16
3 Bilderstellung	18
3.1 Zufriedenheit der Teilnehmerinnen	18
3.2 Bildqualität der Mammografie-Aufnahmen.....	19
4 Lesungen der Radiologinnen und Radiologen 2024.....	20
4.1 Sensitivität über 5 Jahre	20
4.2 Spezifität über 5 Jahre	21
4.3 Konsensus-Konferenzen	22
5 Abklärung.....	23
5.1 Abklärungsrate nach Erstellungsstandort	23
5.2 Abklärungsrate nach Typ der Untersuchung	23
5.3 Abklärungsrate nach Alter	24
5.4 Zusätzliche Abklärungsuntersuchungen	24
6 Entdeckte Karzinome	26

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1 Qualitätsindikatoren gemäss europäischen Richtlinien über alle Kantone	5
Abb. 2 Teilnehmeraten nach Kanton	7
Abb. 3 Entwicklung der Einladungen und Mammografien nach Kanton.....	9
Abb. 4 Entwicklung der Teilnehmerate nach Kanton	10
Abb. 5 Entwicklung der Anzahl Anrufe auf die Infoline und Zugriffe auf die Website	11
Abb. 6 Qualitätsindikatoren gemäss europäischen Richtlinien für den Kanton St. Gallen.....	14
Abb. 7 Teilnehmerate nach Alter	15
Abb. 8 Teilnehmerate nach Wohnregion.....	16
Abb. 9 Teilnehmerate nach Typ der Einladung.....	17
Abb. 10 Zufriedenheit der Teilnehmerinnen vor der Untersuchung.....	18
Abb. 11 Zufriedenheit der Teilnehmerinnen während der Untersuchung.....	18
Abb. 12 Auswertung Bildqualität Perfekt + Gut (P + G)	19
Abb. 13 Anzahl Lesungen pro Radiologin/Radiologe	20
Abb. 14 Sensitivität pro Radiologin/Radiologe bezogen auf das Abklärungsergebnis (2020-2024)	21
Abb. 15 Spezifität pro Radiologin/Radiologe bezogen auf das Abklärungsergebnis (2020-2024)	22
Abb. 16 Anzahl Konsensus-Konferenzen und besprochene Fälle.....	22
Abb. 17 Abklärungsrate nach Erstellungsstandort	23
Abb. 18 Abklärungsrate nach Typ der Untersuchung.....	24
Abb. 19 Abklärungsrate nach Alter	24
Abb. 20 Zusätzliche Abklärungsuntersuchungen.....	25
Abb. 21 Karzinome nach Altersklassen	26
Abb. 22 Aufschlüsselung der invasiven Karzinome.....	26

Brustkrebs-Früherkennungsprogramm donna der Kantone St.Gallen, Graubünden, Bern, Solothurn, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden

1 Zusammenfassung

Der vom Fachexpertengremium (FEG) diskutierte Jahresbericht enthält Angaben zum Mammografie-Screening-Programm donna der Kantone St.Gallen, Graubünden, Bern, Solothurn, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden sowie die wichtigsten Indikatoren zur Qualität des Programms im Kanton St.Gallen im Jahr 2024.

Im Berichtsjahr 2024 wurden wie bereits im Vorjahr mehr als 100'000 Einladungen zur Teilnahme am Programm vom Zentrum in St.Gallen versandt sowie mehr als 50'000 Mammografien an den Standorten in den vier Kantonen St.Gallen, Graubünden, Bern, und Solothurn erstellt. Frauen aus den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden können die Mammografie an den Standorten des Kantons St.Gallen erstellen lassen.

Über alle 6 Kantone hinweg nimmt etwa jede zweite Frau die Einladung zur Teilnahme am donna Programm wahr. Im Jahr 2024 ist die Teilnahmerate in den Kantonen St. Gallen und Graubünden nicht erneut gesunken, sondern lag wieder leicht über 50%, vergleichbar mit anderen kantonalen Programmen und dem Screening in Deutschland. Die von den EU-Richtlinien empfohlene Teilnahmerate von 70% wird nur in Ländern erreicht, in denen eine Mammografie ausschliesslich im Rahmen eines organisierten Programms von der Krankenkasse übernommen wird.

Im Jahr 2024 hatten wir zum ersten Mal in allen Kantonen einen Rückstand bei den

Einladungen zu verzeichnen. In den Kantonen St.Gallen und Graubünden lag die durchschnittliche Zeit zwischen letzter Mammografie und Wiedereinladung bei 27.3 Monaten anstatt wie empfohlen bei 24 Monaten. Bei 2 von 7 Standorten im Kanton St.Gallen und 1 von 3 bzw. 4 Standorten im Kanton Graubünden wurden zwischen 75% und 93% der Frauen nach 24 Monaten wieder eingeladen. Ein Standort im Kanton St.Gallen und einer im Kanton Graubünden wiesen eine Verzögerung bei den Wiedereinladungen von bis zu 12 Monaten auf. Darunter sind allerdings auch vereinzelt Frauen aufgeführt, welche Ihren Termin selber nach hinten verschieben. In den Kantonen Bern und Solothurn lag die durchschnittliche Zeit zwischen letzter Mammografie und Wiedereinladung bei 28.1 Monaten anstatt wie empfohlen bei 24 Monaten. Bei 1 von elf Standorten im Kanton Bern und 1 von 5 Standorten im Kanton Solothurn wurden 60% bis 73% der Frauen nach 24 Monaten wieder eingeladen. Im Kanton Bern gab es 3 Standorte und im Kanton Solothurn 1 Standort, bei welchen die Wiedereinladungen 12 bis 16 Monate verzögert verschickt werden konnte. Um diesen Rückstand in allen Kantonen abzubauen, wurden wo möglich die Screening Kapazitäten bei den bestehenden Standorten erhöht oder neue Standorte für das donna Screening eröffnet.

In der folgenden Tabelle 1 werden die wichtigsten Indikatoren zur Qualität gemäss den europäischen Richtlinien¹ präsentiert.

¹ European guidelines for quality assurance in breast cancer screening and diagnosis, fourth Edition 2006

Online: https://www.donna-programm.ch/fileadmin/data/fachportal/Fachportal_DE/European_Guidelines_Fourth_Edition.pdf

Kennzahlen und Aktivitäten 2024				
Zielbevölkerung insgesamt	320'334			
Zielbevölkerung pro Jahr	160'167			
Einladungen	101'259	63.2%		
Mammografien	53'020	52.3%		
Abklärungen	2'234	4.2%		
Qualitätsindikatoren				
Indikator	Ergebnisse 2024	Referenzwerte EU-Richtlinien		Erfüllt
		akzeptabel	wünschenswert	
Teilnahmerate	52.4%	>70%	>75%	nein
Abklärungsrate				
Erstrunde	8.6%	<7%	<5%	nein
Folgerunde	2.6%	<5%	<3%	ja
In-situ Karzinome	22%	10%	10-20%	nein
Invasive Karzinome	78%			
≤ 10 mm				
Erstrunde	28%	NA	≥ 25%	ja
Folgerunde	29%	≥ 25%	≥ 30%	ja
< 15 mm	48%	50%	> 50%	nein
nodal negativ				
Erstrunde	66%	NA	> 70%	nein
Folgerunde	79%	75%	> 75%	ja
Karzinome UICC II+				
Erstrunde	44%	NA	< 30%	nein
Folgerunde	32%	25%	< 25%	nein
Dauer Ergebnismitteilung nach erfolgter Mammografie				
≤ 10 Werkstage	99.62%	90%	> 90%	ja
≤ 15 Werkstage	99.97%	95%	> 95%	ja
Anteil der Mammografien mit akzeptabler Bildqualität	100%	97%	>97%	ja

Abb. 1 Qualitätsindikatoren gemäss europäischen Richtlinien über alle Kantone

Grundsätzlich ist die Zufriedenheit der Teilnehmerinnen mit dem donna Programm und den Erstellungsstandorten in allen Kantonen hoch. Der Untersuch selbst wird von durchschnittlich 93% der Frauen als in Ordnung empfunden. Aus technischer Hinsicht erfüllen alle 109 Radiologiefachpersonen die europäischen Vorgaben zur Bildqualität bei der

Erstellung der Mammografie, was sehr erfreulich ist.

Bei den Anzahl Lesungen erfüllen 20 von 30 Radiologinnen und Radiologen mit mind. 3'000 Lesungen pro Jahr die europäischen Vorgaben. Eine Person hat die 3'000 Lesungen nur knapp verpasst. Sechs Radiologinnen und Radiologen liegen mit über 2'000 Lesungen im Rahmen der schweizerischen Vorgaben². Vier Personen

² Qualitätsstandards für die organisierte Brustkrebs-Früherkennung in der Schweiz, Stand 30.10.2014

Online:
<https://www.krebsliga.ch/fachpersonen/qualitaet-bei-der-frueherkennung-und-behandlung-von->

[brustkrebs/qualitaetsstandards-fuer-die-organisierte-brustkrebs-frueherkennung-in-der-schweiz/-dl-/fileadmin/downloads/q-label/qualitaetsstandards-mammografie/qualitaetsstandards-brustkrebs-frueherkennung-schweiz.pdf](https://www.krebsliga.ch/fachpersonen/qualitaet-bei-der-frueherkennung-und-behandlung-von-brustkrebs/qualitaetsstandards-fuer-die-organisierte-brustkrebs-frueherkennung-in-der-schweiz/-dl-/fileadmin/downloads/q-label/qualitaetsstandards-mammografie/qualitaetsstandards-brustkrebs-frueherkennung-schweiz.pdf)

sind 2024 aus dem Screening Programm ausgetreten und wurden durch vier Neuzugänge ersetzt. Im Kanton Solothurn wird aufgrund der erhöhten Screening Kapazitäten ein zusätzlicher Befunder für das donna Programm benötigt, welcher voraussichtlich ab 2025 eingesetzt werden kann. Ein weiterer Ausbau bei der Anzahl Befunder im donna Programm ist nicht geplant, sodass möglichst alle Befunder 3'000 Lesungen pro Jahr erreichen. Für die Befunder werden zusätzlich Sensitivität (richtig-positiv Rate) und Spezifität (richtig-Negativrate) über einen längeren Zeitraum angegeben.

Aus den rund 53'000 Mammografien resultierten 5'654 Fälle, die in 326 Konsensus Konferenzen von 8 verschiedenen Konsensus Konferenzleitern besprochen wurden. 2'234 Frauen (39.5%) wurden daraufhin weiter abgeklärt. Bei 325 Frauen (14.5%) wurde ein Karzinom diagnostiziert.

Die online Terminverwaltung wird vermehrt von den Frauen genutzt. Neben positiven

2 Organisation

Im Jahr 2024 hat sich die Anzahl der Mitarbeitenden des donna Programmzentrums trotz Erweiterung um den Kanton Appenzell Ausserrhoden gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Es wurden in diesem Jahr jedoch erste Gespräche geführt, hinsichtlich Verstärkung der Programmleitung des donna Programms. Im donna Programmzentrum arbeiteten 2024 inkl. Programmleitung 16 Personen mit einem Gesamtpensum von 1'190%.

Bei den ärztlichen Fachkräften der Radiologie gab es in den Kantonen St.Gallen und Graubünden zwei Neuzugänge, einen Austritt und einen Kantonswechsel innerhalb des Programms. In den Kantonen Bern und Solothurn gab es drei Austritte, welche bis auf den Abgang im Kanton Solothurn neu besetzt wurden. Bei den Radiologiefachpersonen (RFPs) gab es im Jahr 2024 drei Austritte im Kanton St.Gallen, einen Austritt im Kanton

Rückmeldungen nehmen wir auch Änderungsvorschläge entgegen, um die Benutzerfreundlichkeit zu verbessern. Den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) bei der Beurteilung der Mammografie Bilder wurde auf fast alle donna Standorte ausgeweitet. Die Anpassung der Screening Software, sodass während den Konsensus Konferenzen nicht nur die numerischen KI-Ergebnisse, sondern auch die Bildmarkierungen der KI direkt für alle beteiligten radiologischen Fachärzte einsehbar sind, ist noch ausstehend. Die KI-Ergebnisse werden auch im Dashboard von MC-SIS ergänzt, sodass im täglichen Monitoring schneller nachvollziehbar ist, welche Ergebnis Briefe an die Frauen versendet werden können und welche nicht.

Um die Qualitätsansprüche zu erfüllen, werden Schulungssammlungen für die ärztlichen Fachkräfte erstellt sowie site visits für den engeren, fachlichen Austausch mit den Radiologiefachpersonen eingeführt.

Graubünden und vier Austritte im Kanton Bern. Demgegenüber stehen vier Eintritte im Kanton St.Gallen, 12 Eintritte im Kanton Bern und sechs Eintritte im Kanton Solothurn. Damit waren 2024 erneut über 100 RFPs für das Mammografie-Screening-Programm donna tätig.

Aufgrund von Kapazitätsengpässen im Screening wurden im Jahr 2024 zwei weitere Screening Standorte in den Kantonen St.Gallen und Solothurn eröffnet. Der Standort *Mammographie Screening Oensingen MSO GmbH* im Kanton Solothurn hat im Juni 2024 mit dem Mammografie-Screening gestartet und bietet Termine von Montag bis Freitagmittag an. Dadurch hat sich der Rückstand im Kanton Solothurn bereits gegen Ende des Jahres 2024 massiv verringert. Im Kanton St.Gallen wird seit November 2024 vom neuen Standort *Team Radiologie Plus* an der Rorschacherstrasse an drei Halbtagen in

der Woche das Mammografie-Screening donna angeboten. Auch Frauen aus den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden können diesen Standort für die Mammografie wählen.

Aus organisatorischen Gründen, wie z.B. Ferienabwesenheiten im Programmzentrum, Abwesenheiten von RFPs und ärztlichen Fachkräften der Radiologie gibt es jedes Jahr fixe Zeiten, in welchen das Mammografie Screening für alle Standorte pausiert wird.

3 Aktivitäten 2024 in allen Kantonen

Die Anzahl versendeter Einladungen im donna Programm ist mit über 100'000 Einladungen ähnlich wie in den Vorjahren. Im Kanton St.Gallen wurden etwa gleich viel Einladungen versendet, da die Einladungen von Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden auch an Standorten im Kanton St.Gallen erfolgen. Der Anteil der im Kanton Bern und im Kanton Graubünden versendeter Einladungen ist etwas zurückgegangen. Im Kanton Solothurn konnten dank des zusätzlichen Standortes und der Erweiterung der Screening Kapazitäten deutlich mehr Einladungen versendet werden als in den Jahren zuvor. Der Rückstau bei den Einladungen für den Kanton Solothurn, welcher sich in den vorhergehenden Jahren aufgebaut hat, konnte somit teilweise abgebaut werden.

Einzelne Abwesenheiten oder Reduzierungen der Screening Slots aufgrund Personalmangels, Weiterbildung, Abwesenheiten bedingt durch Krankheiten, etc. melden uns die Standorte jeweils individuell. Um hier die Zusammenarbeit mit den Standorten zu optimieren und die Bedürfnisse der Standorte besser berücksichtigen zu können, werden wir 2025 eine Umfrage zu den Screening Ferien durchführen und prüfen, ob Anpassungen notwendig sind und wenn ja, welche.

Bei der Anzahl Mammografien in den Kantonen St.Gallen, Graubünden und Bern zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei den Einladungen. Im Kanton Bern war der Rückgang bei den Mammografien weniger ausgeprägt als bei den Einladungen. Dies könnte damit zusammenhängen, dass im Vergleich zu den Vorjahren der Anteil an versendeten Folgeeinladungen etwas höher war und die Teilnehmerate bei Folgeeinladungen höher ist.

Nach dem Versand der automatischen Einladungen im Jahr 2024 haben 2'898 der eingeladenen Frauen eine definitive oder temporäre Verweigerung ausgesprochen, was einem Anteil von 2.9% entspricht.

Kanton	Anzahl von donna eingeladene Frauen	Anzahl untersuchte Frauen	Teilnehmerate (%)
St. Gallen	24'826	12'786	52
Graubünden	10'414	5'357	51
Bern	46'295	27'239	59
Solothurn	17'464	6'920	40
Appenzell Innerrhoden	1'109	387	35
Appenzell Ausserrhoden	1'151	331	29
Total	101'259	53'020	52

Abb. 2 Teilnehmeraten nach Kanton

Die Teilnehmeraten sind in allen Kantonen mit der Ausnahme vom Kanton Bern wie erwartet und erfreulich ist, dass die Teilnehmerate in den Kantonen St.Gallen und Graubünden wieder leicht über 50% ist. Die höhere Teilnehmerate im Kanton Bern lässt sich mit dem höheren Anteil an Folgeeinladungen erklären. Die Teilnehmeraten in den Kantonen Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden sind wie erwartet weit unter 50%, da wir uns immer noch im Programmstart befinden. Die durchschnittliche Teilnehmerate im donna-Programm ist unverändert bei 52% und bezieht sich auf alle eingeladenen Frauen, auch wenn es darunter Frauen hat, welche nicht teilnehmen können (z.B. Mammografie kürzlich erfolgt, Umzug, etc.).

Die Ergebnismitteilung nach einer negativen Mammografie erfolgte im Schnitt 3.7 Tage nach dem Untersuch, womit wir die Vorgabe unserer Programmrichtlinie von max. 8 Arbeitstagen sowie die europäischen Vorgaben in den allermeisten Fällen erfüllen.

4 Entwicklung über die Jahre

In den Kantonen St.Gallen und Graubünden sind die absoluten Zahlen zu den erstellten Mammografien seit 2022 eher rückläufig. Auch im Kanton Bern erfolgten 2024 weniger Mammografien als 2023, aber gegenüber dem korrekten Vergleichsjahr 2022 aufgrund des 2-Jahres-Rhythmus einer Screening Runde haben die Mammografien wieder etwas zugenommen.

Im Kanton Solothurn ist eine Zunahme bei den erstellten Mammografien zu verzeichnen, welche aber deutlich unter der Zunahme bei den versendeten Einladungen liegt. Für den Kanton Appenzell Innerrhoden ist eine geringfügige Zunahme im Vergleich zum Jahr 2023 zu verzeichnen. Der Kanton Appenzell Ausserrhoden hat erst 2024 gestartet.

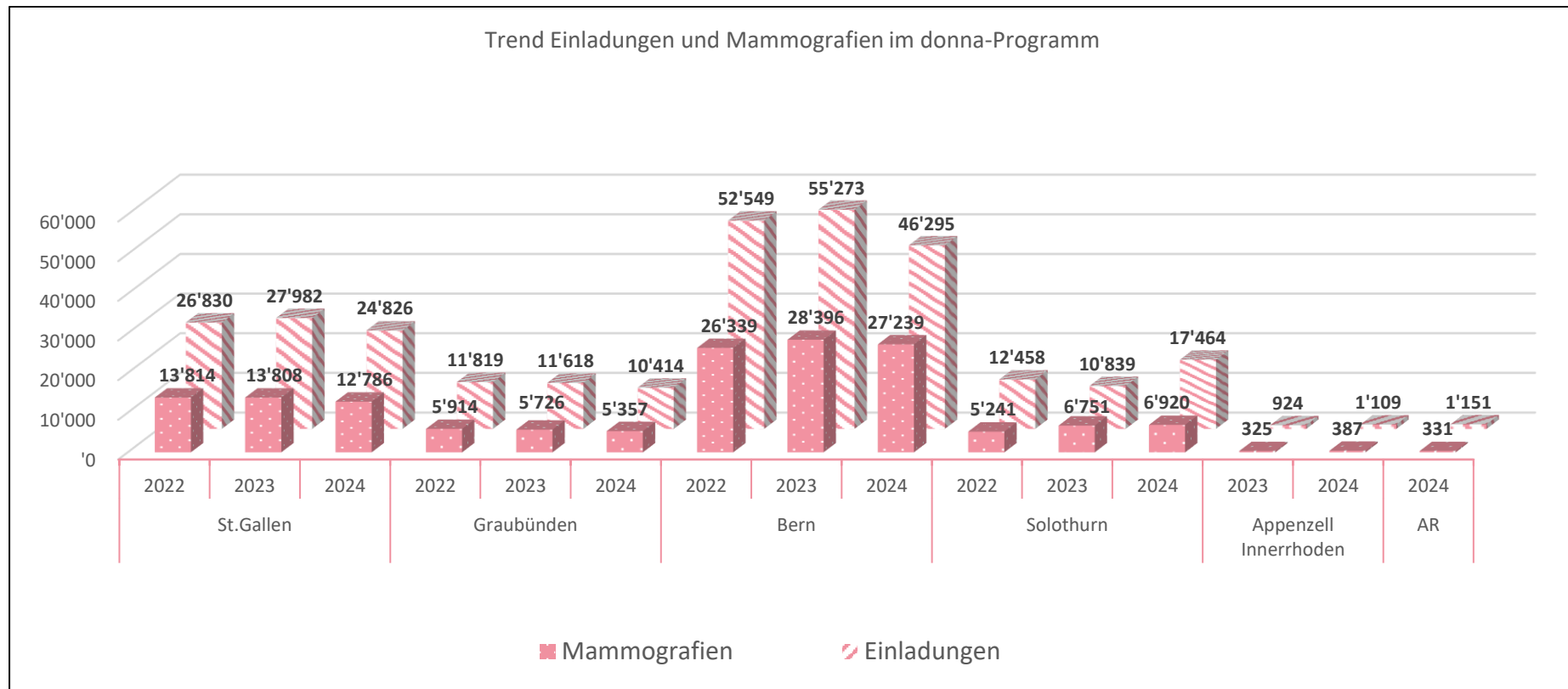


Abb. 3 Entwicklung der Einladungen und Mammografien nach Kanton

Mit der Entwicklung der Teilnehmerate in den Kantonen St.Gallen, Graubünden und Bern im Jahr 2024 sind wir zufrieden. Die ausserordentlich hohe Teilnehmerate für den Kanton Bern kam wahrscheinlich durch den erhöhten Anteil an Folgeeinladungen von rund 85% zustande. Sobald bei den versendeten Einladungen die Folgeeinladungen wieder ein Anteil von ungefähr 80% ausmachen, erwarten wir einen Rückgang der Teilnehmerate in Richtung 50%. Die Teilnehmerate im Kanton Solothurn hat sich wieder normalisiert (*2023 haben sich viele Solothurnerinnen nach einem speziellen Schreiben von donna direkt für einen Termin gemeldet, was die hohe Teilnehmerate erklärt), sodass wir davon ausgehen, dass nun die meisten Frauen aus dem Kanton Solothurn, welche grundsätzlich am Programm teilnehmen möchten, auch

teilgenommen haben. Unser Ziel ist es auch hier nach Abbau des Rückstaus eine Teilnehmerate von rund 50% zu erreichen. Die Teilnehmerate für die Kantone Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden entspricht den Erwartungen beim Programmstart. Im nächsten Jahr erwarten wir für Appenzell Innerrhoden eine leicht höhere Teilnehmerate, da zum ersten Mal Frauen das zweite Mal zum Programm eingeladen werden.

Auch 2024 mussten Termine verschoben oder abgesagt werden. Im Kanton St.Gallen waren es dieses Jahr 975 Slots (+11.4%), im Kanton Graubünden 317 Slots (-23.6%), im Kanton Bern 2'478 Slots (+320%) und im Kanton Solothurn 362 Slots (+31.2%) welche im Vergleich zum Vorjahr gesperrt wurden.

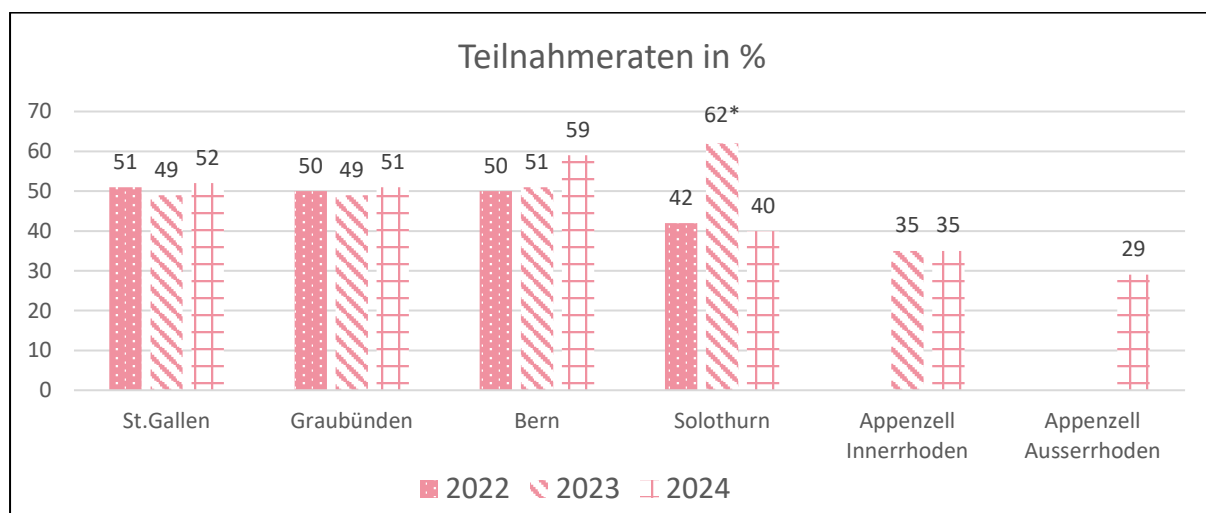


Abb. 4 Entwicklung der Teilnehmerate nach Kanton

Teilnehmerinnen können das donna Programmzentrum kostenlos telefonisch, per Email oder über die Internetseite www.donna-programm.ch erreichen. Am häufigsten melden sich die Teilnehmerinnen bei donna, um Ihren Terminvorschlag zu bestätigen oder zu verschieben. Die telefonischen Anfragen sind auch 2024 rückläufig, allerdings können wir aufgrund eines Systemupdates keine

genauen Angaben zu der Anzahl Anrufe im Jahr 2024 machen. Für allgemeine Fragen oder Fragen zum Programm oder Terminvorschlag sind wir auch weiterhin über unsere Infolinie für die Frauen erreichbar. Viele Frauen melden sich per Email bei uns oder verwalten Ihren Terminvorschlag selber online, daher ist die Terminverwaltung nun auch an erster Stelle auf unserer Internetseite aufgeführt.

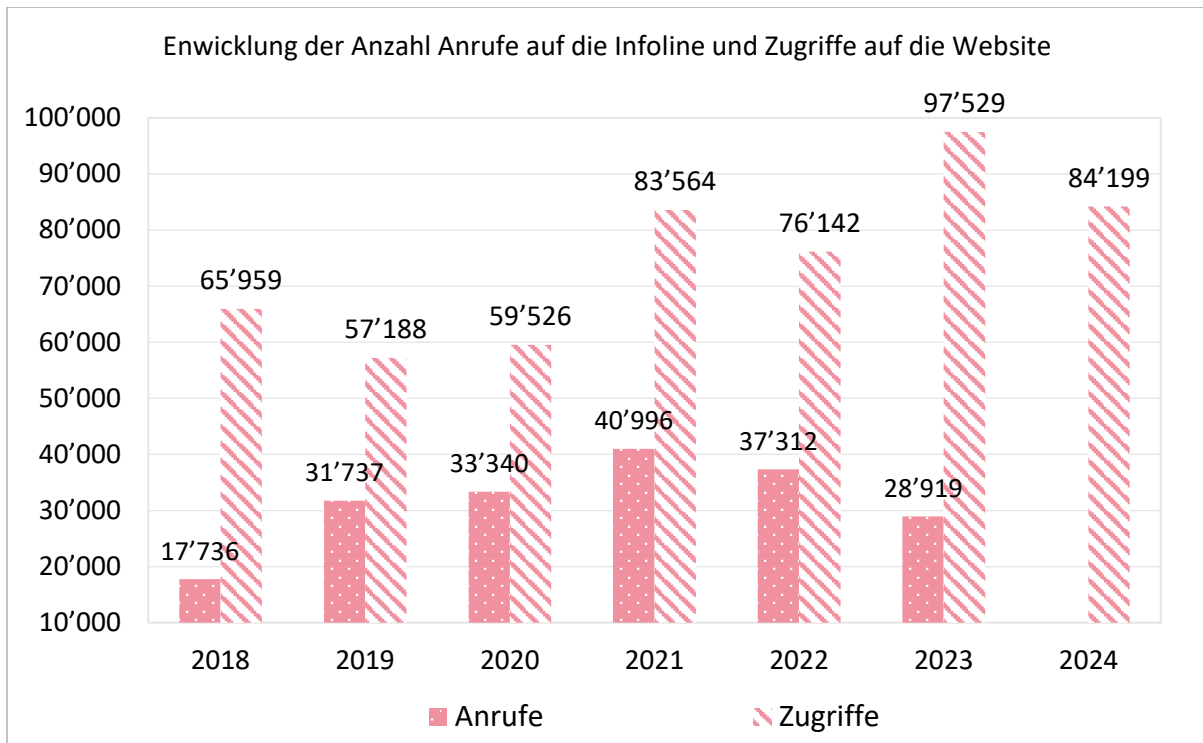


Abb. 5 Entwicklung der Anzahl Anrufe auf die Infoline und Zugriffe auf die Website

Es gibt auch einen Bereich für Fachpersonen, wo bei Bedarf die Programmrichtlinien heruntergeladen sowie weitere Dokumente eingesehen werden können. Im Bereich «Fachkurse» sind die Kursangebote für die im

Screening tätigen Fachpersonen veröffentlicht. Für den Zugang zu den anonymisierten Jahresberichten des donna Programms ist eine vorherige Anmeldung erforderlich, um ein Passwort zu erhalten.

5 Zusammenfassung über die Qualitätssicherungsmaßnahmen

In den Richtlinien des donna-Programms sind Qualitätssicherungsmaßnahmen in Bezug auf die Technik und auf das medizinische Fachpersonal festgelegt, um den teilnehmenden Frauen die bestmögliche Versorgung zuteilwerden zu lassen. Es ist vorgesehen, dass Einstiegskurse zum Start des Screenings absolviert werden müssen als auch sogenannte Auffrischkurse, um das Wissen zu vertiefen.

Im Berichtsjahr 2024 wurde ein Einstiegskurs für RFPs, die zukünftig im Mammografie-Screening-Programm arbeiten werden, organisiert und durchgeführt. An diesem Einstiegskurs haben 16 RFPs teilgenommen. Für insgesamt 56 RFPs wurden 2024 vier Auffrischkurse zur Erstellung von Screening Mammografien von donna

organisiert und durchgeführt. Ein weiterer Auffrischkurs wurde vom Mammografie-Screening Kanton Basel-Stadt organisiert, an welchem auch RFPs aus dem donna Screening teilgenommen haben. Die nächsten Auffrischkurse finden voraussichtlich erst in zwei Jahren statt.

Einmal im Jahr an drei verschiedenen Terminen findet ein fachlicher Austausch zwischen donna und den ärztlichen Fachkräften in der Radiologie sowie mit den RFPs statt. Diesen fachlichen Austausch haben 25 Radiologinnen und Radiologen wahrgenommen sowie 24 RFPs aus St. Gallen und Graubünden und 42 RFPs aus Bern und Solothurn. Ziel ist es, den fachlichen Austausch zukünftig mit site visits zu stärken.

6 Ausblick

Ausser im Kanton Graubünden werden nun in allen Kantonen des Mammografie-Screening Programms donna Frauen zwischen dem 50. und dem 75. Geburtstag automatisch alle zwei Jahre zu einer Mammografie eingeladen. Im Kanton Graubünden liegt die Altersgrenze für die automatischen Einladungen noch beim 70. Geburtstag so lange bis wir genügend Kapazitäten haben, um die Einladungen ohne grosse Verspätung verschicken zu können.

Die Einführung des Mammografie-Screenings für den Kanton Schaffhausen im Jahr 2025 musste aufgrund der unklaren Tarifsituation verschoben werden. Auch der Kanton Glarus ist am Mammografie-Screening-Programm donna interessiert und plant eine Einführung im Jahr 2026, allerdings muss auch hier erst die Tarifsituation mit TARDOC abgewartet werden.

Die Einführung von TARDOC per 1. Januar 2026 hat 2024 schon etliche Fragen für die kantonalen Screening Programme aufgeworfen, welche bis anhin von der FMH, der OAAT, den Einkaufsgemeinschaften, prio.swiss und dem Bundesrat nicht

abschliessend geklärt werden konnten. Eine mögliche Übergangslösung für die kantonalen Screening Programme für das Jahr 2026 wurde grösstenteils wieder verworfen. Die Einkaufsgemeinschaften scheinen sich zumindest im Vorgehen zu den neuen Tarifverhandlungen insofern einig zu sein, dass Sie nicht mehr mit jedem Programm einzeln verhandeln möchten, sondern einen nationalen Tarif für das organisierte Mammografie Screening anstreben. Unser Verband swiss cancer screening hat hierzu eine Verhandlungsgruppe ernannt, welche im Namen der einzelnen Programme im Jahr 2025 zuständig sein wird für die Verhandlungen.

Das Projekt Emailversand ist wegen technischer Hürden weniger fortgeschritten als gewünscht. Wie andere Programme möchte auch donna zukünftig auf den elektronischen Fragebogen im Mammografie-Screening umsteigen. Aufgrund von TARDOC müssen mehrere Projekte hintenangestellt werden. Nach Möglichkeit wird das Email Projekt als auch das Projekt zum elektronischen Fragebogen im ersten Halbjahr 2026 wieder aufgenommen bzw. gestartet.

Qualitätsbericht Kanton St. Gallen

1 Zusammenfassung Kanton St. Gallen

Im vorliegenden Qualitätsbericht 2024 werden die Ergebnisse des Mammografie-Screening-Programms donna für den Kanton St. Gallen präsentiert.

Dem Bericht liegen zwei unterschiedliche Auswertungszeiträume zugrunde. Die Teilnehmeraten beziehen sich auf die von Dezember des Vorjahres bis November versendeten Einladungen. Für die weiteren Auswertungen werden die erstellten Mammografien im Jahr 2024 berücksichtigt. Als Initiativeeinladungen werden nur solche Termine gewertet, bei denen die Frau keine automatische Einladung für die Runde erhalten hat oder diese Einladung mehr als 3 Monate zurückliegt.

Einladungen:

Im Jahr 2024 wurden 24'826 Frauen für eine Screening-Mammografie eingeladen. Am Programm teilgenommen haben 51.5% aller eingeladenen Frauen. Bezogen auf die Zielbevölkerung ergibt sich eine Teilnehmerate von 36.8%.

Zufriedenheit der Teilnehmerinnen:

Die Zufriedenheit ist sehr hoch und entspricht den europäischen Empfehlungen. Rund 92% der Frauen empfanden den Untersuch als in Ordnung und etwa 9% aller Frauen empfanden die Untersuchung als 'unangenehm' oder 'sehr unangenehm'.

Bilderstellung:

Die Röntgenbilder aller 27 im Kanton St. Gallen tätigen Radiologiefachfrauen wurden mittels zufällig ausgewählter Stichproben auf ihre technische Qualität geprüft. Die in den

Programmrichtlinien festgelegten Anforderungen an die Bildqualität wurden von allen Radiologiefachfrauen erfüllt.

Befundung:

Von den 11 Radiologinnen und Radiologen, die übergreifend für die Kantone St. Gallen, Graubünden, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden tätig waren, erfüllten 9 Radiologinnen und Radiologen die in den Programmrichtlinien festgelegte Mindestanzahl von 3'000 Lesungen pro Jahr. Je eine ärztliche Fachkraft ist unterjährig im Programm eingestiegen oder ausgeschieden. Bezogen auf das Ergebnis der Abklärungsdiagnostik lag die Sensitivität für das Jahr 2024 aufgrund der niedrigen Fallzahlen zwischen 50% und 100% und die Spezifität zwischen 93% und 98%.

Abklärung:

Insgesamt waren 2024 bei 405 Frauen weitere Abklärungen indiziert, was einem nach den europäischen Richtlinien akzeptablen Anteil von 3.2% aller Mammografien im Programm entspricht. Zwischen den einzelnen Leistungserbringern schwanken die Werte von 2.4% bis 3.8%. Nach jeder sechsten Abklärung wurde ein Karzinom diagnostiziert (69 von 405, 17%).

Geräte:

Durch die Eröffnung eines neuen Standortes wurde 2024 ein weiteres Mammografie-Gerät in Betrieb genommen. Alle 7 eingesetzten Mammografie-Geräte im Kanton St. Gallen wurden kontinuierlich technisch überwacht. Dabei sind keine betrieblich relevanten Abweichungen oder Probleme aufgetreten.

Kennzahlen und Aktivitäten 2024				
Zielbevölkerung insgesamt	73'179			
Zielbevölkerung pro Jahr	36'590	50%		
Einladungen	24'826	67.8%		
Mammografien	12'786	51.5%		
Abklärungen	405	3.2%		
Indikator	Ergebnisse 2024	Referenzwerte EU-Richtlinien		Erfüllt
		<i>akzeptabel</i>	<i>wünschenswert</i>	
Teilnahmerate	52%	>70%	>75%	nein
Abklärungsrate				
Erstrunde	7.9%	<7%	<5%	nein
Folgerunde	1.9%	<5%	<3%	ja
In-situ Karzinome	18.8%	10%	10-20%	ja
Invasive Karzinome				
≤ 10 mm				
Erstrunde	13%	NA	≥ 25%	nein
Folgerunde	29%	≥ 25%	≥ 30%	ja
< 15 mm	50%	50%	> 50%	ja
nodal negativ				
Erstrunde	47%	NA	> 70%	nein
Folgerunde	83%	75%	> 75%	ja
Karzinome UICC II+				
Erstrunde	73%	NA	< 30%	nein
Folgerunde	32%	25%	< 25%	nein
Ergebnismitteilung zwischen Mammografie und Ergebnis				
≤ 10 Werktage	99.87%	90%	> 90%	ja
≤ 15 Werktage	99.99%	95%	> 95%	ja

Abb. 6 Qualitätsindikatoren gemäss europäischen Richtlinien für den Kanton St. Gallen

Fazit:

Erfreulich ist, dass die Teilnahmerate im Kanton St.Gallen wieder etwas zugenommen hat und somit der abnehmende Trend der letzten Jahre unterbrochen wurde. Gleichzeitig sind wir mit den Einladungen aufgrund der vorhandenen Screening Kapazitäten etwas im Rückstau. Sowohl für die Aufrechterhaltung der Teilnahmerate als auch für den Abbau des Rückstandes haben wir Massnahmen ergriffen.

Die Qualitätsvorgaben zu den Karzinomen werden gemäss obiger Tabelle zum Teil nur knapp nicht erreicht. Dabei ist zu beachten, dass sich die Referenzwerte der EU-Richtlinien immer auf eine Runde, also auf einen Zeitraum von zwei Jahren, beziehen. Diese Daten werden im Evaluationsbericht publiziert. Die Jahreswerte können aber als Gradmesser für die Screening Runde angesehen werden, die keine dringlichen Massnahmen erfordern.

2 Einladungen

Im Jahr 2024 haben wir vom Kanton St.Gallen die Adressen von 73'179 Frauen erhalten. Die theoretische Zielgruppe der einzuladenden Frauen für 2024 beträgt somit 36'590. Keine Einladung erhalten haben Frauen, welche dies in den vorhergehenden Jahren gegenüber dem donna Programm gewünscht haben. Im Schnitt sind dies etwa 3% der Frauen pro Jahr, welche zukünftig keine Einladung mehr zum Programm erhalten möchten.

Insgesamt wurden 24'826 Frauen für eine Untersuchung eingeladen, wovon 4'550 Frauen (rund 18%) zum ersten Mal eine Einladung für das donna-Programm erhalten haben. Es werden auch Frauen eingeladen, die aufgrund einer engmaschigeren Kontrolle, einer bereits erfolgten Krebsdiagnose, einer aktuellen Behandlung oder aus weiteren Gründen wie Umzug, Verstorben, etc. nicht am Programm teilnehmen können.

Die rund 20'000 Frauen, welche erneut eine Einladung erhielten, wurden im Durchschnitt 27.3 Monate nach Ihrer letzten Mammografie eingeladen. Sowohl bei den Ersteinladungen als auch bei den Folgeeinladungen sind wir aufgrund von knappen Screening Kapazitäten

im Rückstand. Daher wurde im November 2024 mit *Team Radiologie Plus* ein weiterer Standort für das Mammografie Screening im Kanton St.Gallen eröffnet.

Ungefähr die Hälfte der eingeladenen Frauen hat am Programm teilgenommen, was eine Teilnahmerate von rund 52% ergibt. Bezogen auf die Zielbevölkerung inkl. nicht-teilnahmeberechtigter Frauen ergibt sich eine Teilnahmerate von 34%. Im Kanton St. Gallen haben sich 5.2% der Frauen vor Erhalt der automatischen Einladung direkt beim donna-Programm für einen Terminvorschlag gemeldet.

Im Vergleich zu 2022 ist die Teilnahmerate in den beiden ältesten Altersklassen um 2-3 Prozentpunkte gestiegen, sodass insgesamt die Teilnahmerate wieder leicht über 50% liegt. In der Altersklasse der 50–54-Jährigen ist die Teilnahmerate gegenüber den Vorjahren gleich und unterdurchschnittlich geblieben. Gegenüber 2023 wurden weniger Einladungen versendet und weniger Mammografien erstellt. Diesen Unterschied bei den geraden und ungeraden Einladungsjahren beobachten wir schon seit mehreren Jahren.

Altersklassen	Anzahl eingeladene Frauen	Anzahl untersuchte Frauen	Teilnahmerate (%)
50 - 54	7'672	3'572	47
55 - 59	7'254	3'681	51
60 - 64	5'297	2'940	56
65 - 69	4'603	2'593	56
Total	24'826	12'786	52

Abb. 7 Teilnahmerate nach Alter

Dass die Teilnahmerate vor allem in der jüngsten Altersklasse so niedrig ist, entspricht nicht den früheren Erfahrungen im donna Programm. In dieser Altersgruppe stellen wir eine etwas höhere Skepsis gegenüber kantonal

organisierten Präventionsmassnahmen fest. Neben Informationsveranstaltungen werden wir vermehrt öffentliche Auftritte planen, um über die Brustkrebs Früherkennung und das donna Programm aufzuklären.

2.1 Teilnehmerate nach Wohnregion

In den Regionen des Kantons St. Gallen sind die Teilnehmeraten eher homogen. Die zwei Wohnregionen Sarganserland und Rheintal weisen mit 49% und 48% wie bis anhin eine unterdurchschnittliche, wenn auch gegenüber 2022 eine etwas höhere, Teilnehmerate auf. In

diesen Regionen ist die Entfernung zum nächsten Screening Standort etwas weiter als beispielsweise für die Region St.Gallen. Teilnehmeraten von über 50% und nahe beim Durchschnitt zeigen sich dagegen in den restlichen Regionen.

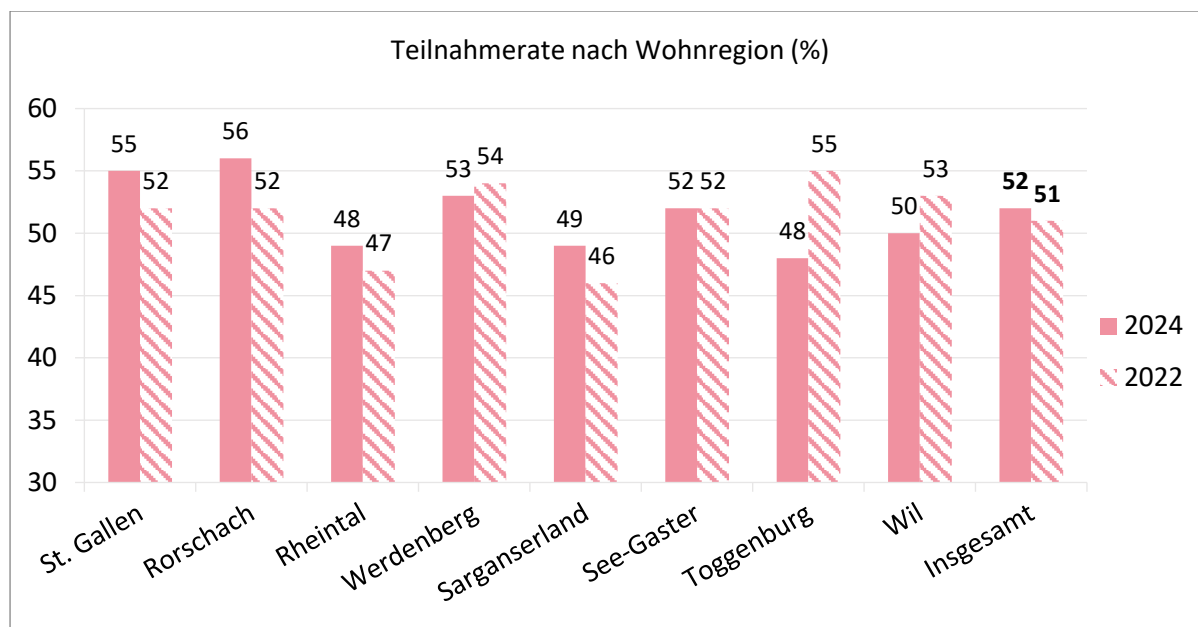


Abb. 8 Teilnehmerate nach Wohnregion

Gegenüber dem Jahr 2022 ist in den Wohnregionen Rorschach, St.Gallen und Sarganserland eine Zunahme von 4 bzw. 3 Prozentpunkten und in den Regionen Toggenburg und Wil eine Abnahme von 7 bzw. 3 Prozentpunkten zu verzeichnen. Alleine in diesen Regionen mussten rund 600 Slots für das Screening gesperrt werden, in der Region

St.Gallen hingegen waren es nur etwa 375 Slots. Die grosse Schwankung bei der Teilnehmerate in der Region Toggenburg lässt sich wahrscheinlich nicht nur alleine dadurch erklären, sondern hat auch mit der generell höheren Skepsis zu tun. Insgesamt mussten im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr rund 11% mehr Slots gesperrt werden.

2.2 Teilnehmerate nach Typ der Einladung

Im Jahr 2024 entfielen etwa 18% aller Einladungen auf Frauen, die erstmals eingeladen wurden und 82% waren Folgeeinladungen. Ähnlich ist das Verhältnis bei den Untersuchungen. Die Teilnehmerate der erstmals eingeladenen Frauen ist mit 43% niedriger als zu erwarten und könnte mit der vermehrten Skepsis in dieser Altersgruppe gegenüber kantonal organisierten Präventionsmassnahmen zusammenhängen.

Erstmals untersuchen liessen sich knapp 9% der Frauen, die trotz mehrmaliger Einladungen nie teilgenommen hatten. Das donna Programm hat entschieden, diesen Frauen bis auf Weiteres Einladungen zu verschicken. Frauen, welche das donna Programm bereits kennen und teilgenommen haben, nehmen in der Regel auch die Folgeeinladungen gut wahr.

Typ	Anzahl eingeladene Frauen	Anzahl untersuchte Frauen	Teilnahmerate (%)
Ersteinladung	4'550	1'979	43
Folgeeinladung	20'276	10'807	53
<i>nach Nie-Teilnahme</i>	8'719	753	9
<i>nach Teilnahme</i>	11'557	10'054	87
Total	24'826	12'786	52

Abb. 9 Teilnahmerate nach Typ der Einladung

3 Bilderstellung

3.1 Zufriedenheit der Teilnehmerinnen

Jedes Jahr werden Fragebögen zur Zufriedenheit mit den Erstellungsstandorten des donna-Programms im Kanton St. Gallen an zufällig ausgewählte Teilnehmerinnen versendet. 2024 wurden sechs der sieben Standorte berücksichtigt, da ein Standort erst im November 2024 neu hinzukam. Für die

Auswertung der Zufriedenheit sind mindestens 100 retournierte, anonyme Fragebögen pro Standort erforderlich. 2024 wurden im Anschluss an die Untersuchung 1'059 Teilnehmerinnen um eine Rückmeldung gebeten, davon haben 669 (63%) geantwortet, genau wie im Vorjahr.

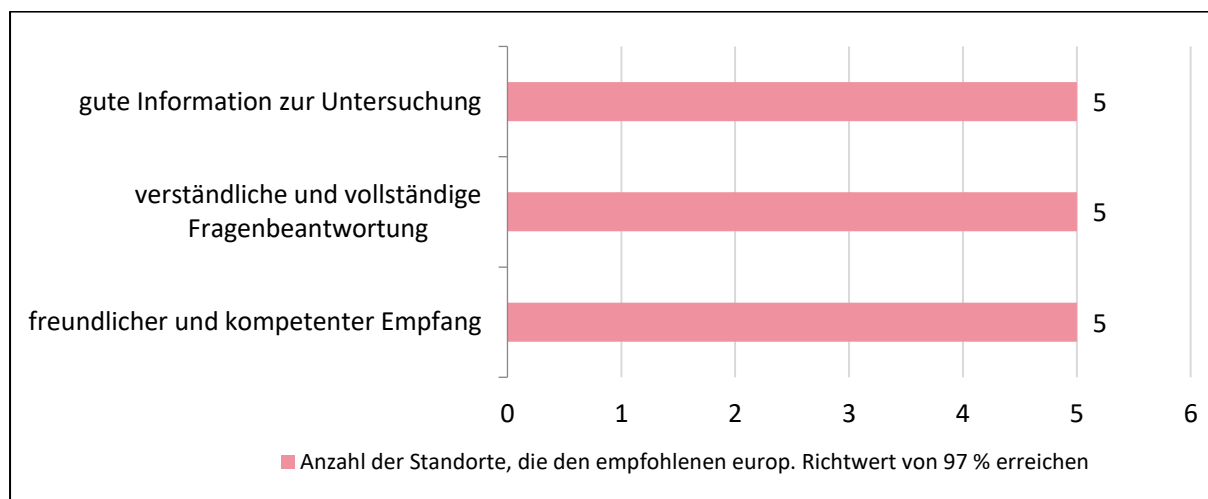


Abb. 10 Zufriedenheit der Teilnehmerinnen vor der Untersuchung

Fünf von sechs Standorte haben bei allen Fragen den europäischen Richtwert von 97% erreicht. Dieses Ergebnis wird den Radiologiefachfrauen am jährlichen Kolloquium kommuniziert, um Sie in Ihrer Arbeit zu bestätigen und weiterhin die Wichtigkeit Ihrer Arbeit zu betonen.

Erfreulich ist, dass wie in den Vorjahren die Anzahl Rückmeldungen zur Untersuchung mit 'unangenehm' oder 'sehr unangenehm' auch in diesem Jahr wieder gering ausfallen, wodurch die Zufriedenheit mit dem Untersuch sehr hoch ist.

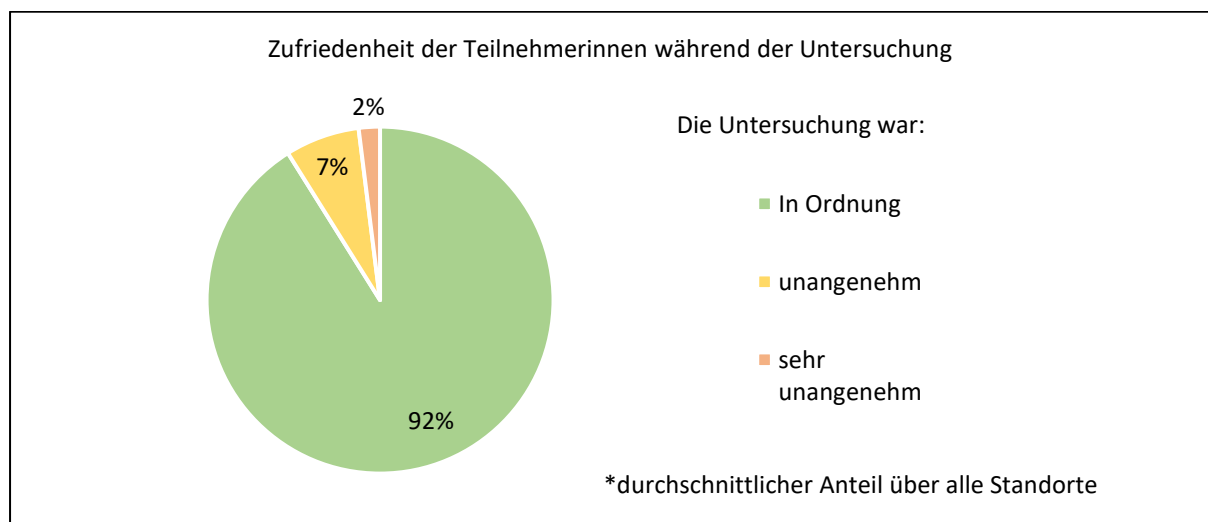


Abb. 11 Zufriedenheit der Teilnehmerinnen während der Untersuchung

3.2 Bildqualität der Mammografie-Aufnahmen

Die Qualitätssicherung bei der Erstellung von Mammografie-Aufnahmen erfolgt durch eine kontinuierliche Überprüfung der Bildqualität der Aufnahmen jeder am Erstellungsstandort tätigen Radiologiefachfrau. In jedem Quartal werden zufällig 10 Aufnahmen in der MLO- (mediolateral-oblique) bzw. CC- (cranio-caudal) Projektion ausgewählt und von der medizinischen Programmleitung anonym in Bezug auf die Qualität beurteilt.

Die Bewertung erfolgt nach PGMI (Perfekt, Gut, Moderat, Inadäquat). Dabei werden u.a. Parameter zur Einstelltechnik, zur Belichtung, zur Kompression und zur Symmetrie der Bilder berücksichtigt und beurteilt. Entsprechend den Qualitätsanforderungen müssen perfekte und gute Aufnahmen (P + G) einen Anteil von 75% der überprüften Bilder ausmachen, sowie perfekte, gute und mittelmässige Aufnahmen (P + G + M) einen Anteil von 97%.

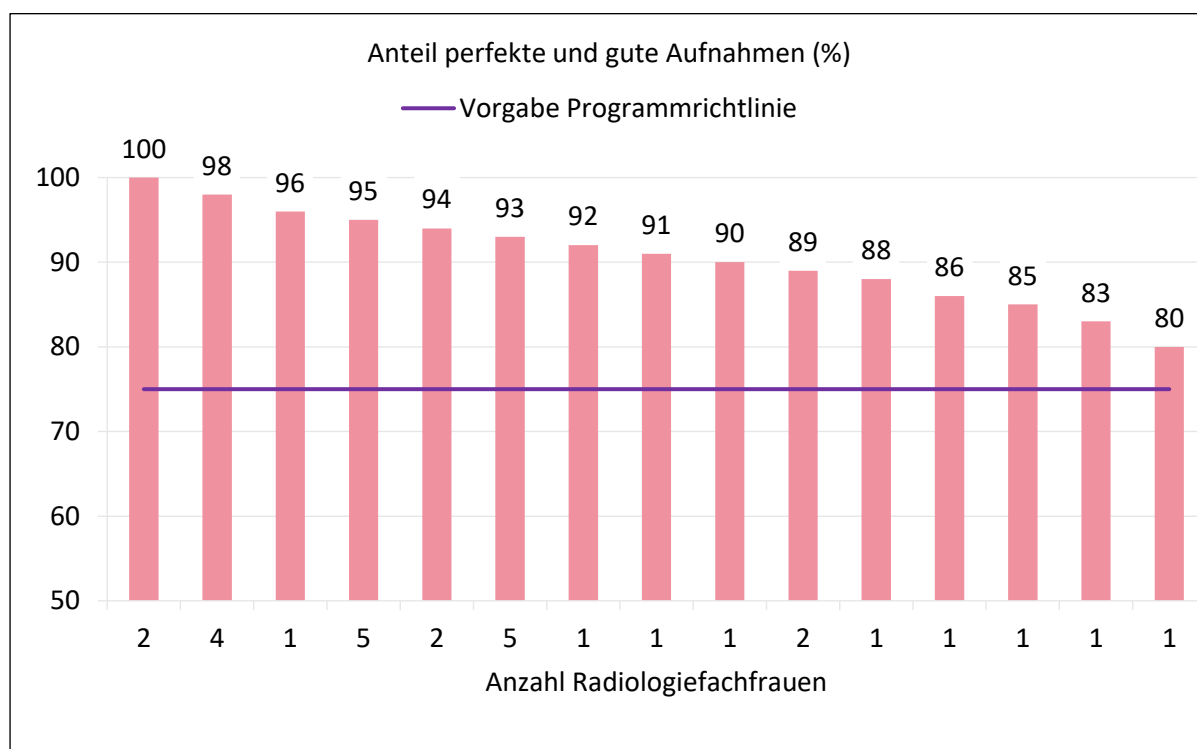


Abb. 12 Auswertung Bildqualität Perfekt + Gut (P + G)

2024 waren 29 Radiologiefachfrauen HF (RFP) im Mammografie-Screening im Kanton St.Gallen tätig. Bei 20 RFPs konnten alle Quartale für die Beurteilung der Bildqualität herangezogen werden. Es gibt RFPs, welche während des laufenden Jahres ihre Tätigkeit im Screening begonnen, unterbrochen oder auch beendet haben, so dass bei 3 RFPs nur 3 Quartale, bei 2 RFPs nur 2 Quartale und bei 4 RFPs nur 1 Quartal beurteilt werden konnten.

21 RFPs haben die vorgegebene Anzahl von 300 Mammografien erreicht. Von den 8 RFPs, die unter der Vorgabe liegen, haben 3 erst unterjährig im Screening gestartet und 3 haben unterjährig mit dem Screening aufgehört. Die verbleibenden zwei RFPs erfüllen dieses Jahr die Vorgaben nur sehr knapp nicht. Trotzdem erfüllen die Aufnahmen aller RFPs die Qualitätsanforderungen des Programms.

4 Lesungen der Radiologinnen und Radiologen 2024

Um die Qualität im Programm sicherzustellen, wurde für die im Mammografie-Screening-Programm donna tätigen Radiologinnen und Radiologen eine Mindestanzahl von 3'000 Lesungen von Screening-Mammografien pro Jahr in den Programmrichtlinien festgelegt. Die

schweizerischen Richtlinien geben zwischen 2'000 und 3'000 Lesungen pro Jahr vor. Beim Start eines neuen Befunders im Mammografie-Screening erfolgt während der ersten 3'000 Lesungen eine Qualitätslesung durch den medizinischen Leiter.

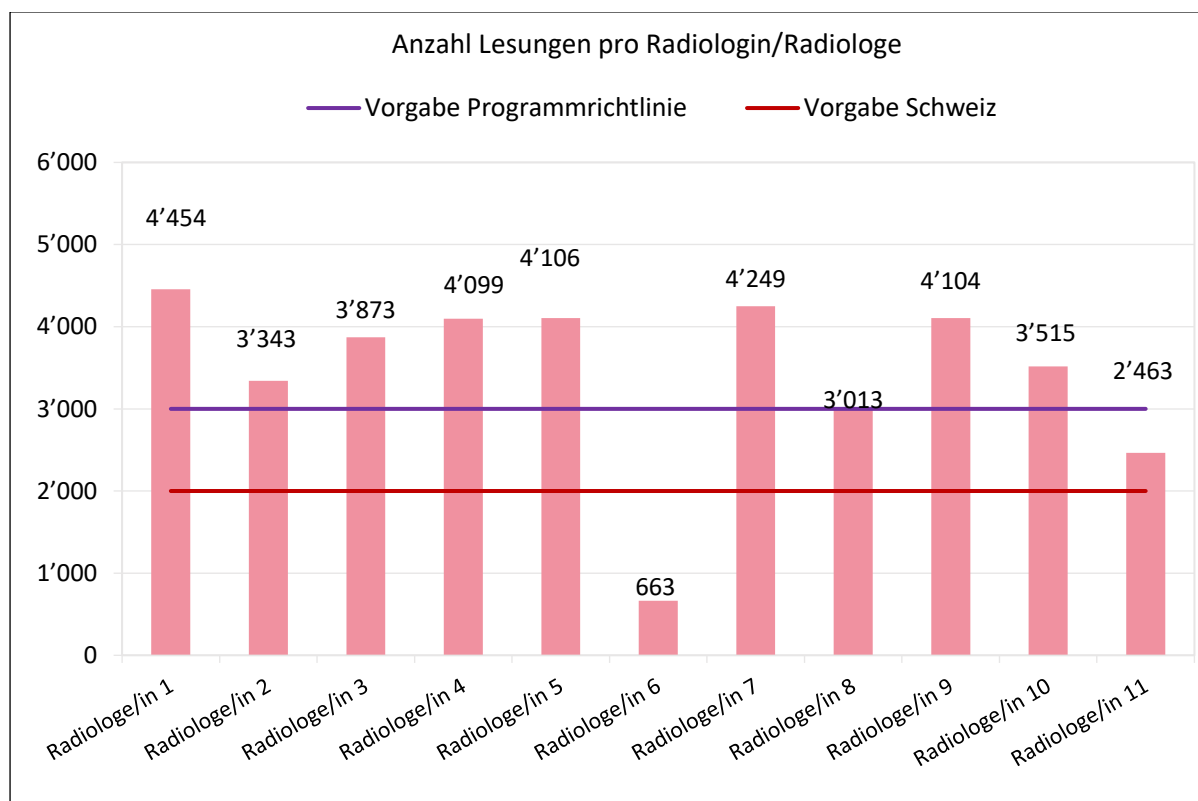


Abb. 13 Anzahl Lesungen pro Radiologin/Radiologe

Im Jahr 2024 waren für die Lesungen der Kantone St. Gallen, Graubünden, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden 11 Radiologinnen und Radiologen einschliesslich der medizinischen Leitung des donna-Programms tätig. Die in den Programmrichtlinien von donna festgelegte Vorgabe von 3'000 Lesungen pro Jahr wird von neun Radiologinnen und Radiologen erreicht.

4.1 Sensitivität über 5 Jahre

Die Sensitivität ist die richtig-positiv Rate, also der Anteil der korrekt identifizierten Befunde im Verhältnis zu der Summe der korrekt identifizierten Befunde und den nicht entdeckten Befunden (falsch-negativ). Die

Die beiden Personen, welche die Vorgabe von 3'000 Lesungen nicht erfüllen, sind 2024 neu zum Screening hinzugekommen bzw. haben im laufenden Jahr im Screening aufgehört.

Berechnung der Sensitivität erfolgt in Bezug auf das Ergebnis der Abklärungsuntersuchung bzw. der Histologie bei Positivfällen. Aufgrund der kleinen Fallzahlen ist die Sensitivität eher niedriger. Die 95% Konfidenzintervalle geben

den Bereich der Treffsicherheit der Radiologinnen und Radiologen an, wenn sie die Lesungen mit einer anderen Stichprobe wiederholen würden. Eine Sensitivität über 100% ist nicht möglich. Um eine verlässlichere Aussage zu der Befundqualität machen zu

können, zeigt die Grafik die Sensitivität über die letzten 5 Jahre. Damit hat man eine grössere Fallzahl und die Konfidenzintervalle bewegen sich in einem kleineren Rahmen. Die Sensitivität über den Zeitraum 2020 bis 2024 liegt zwischen 68% und 97%.

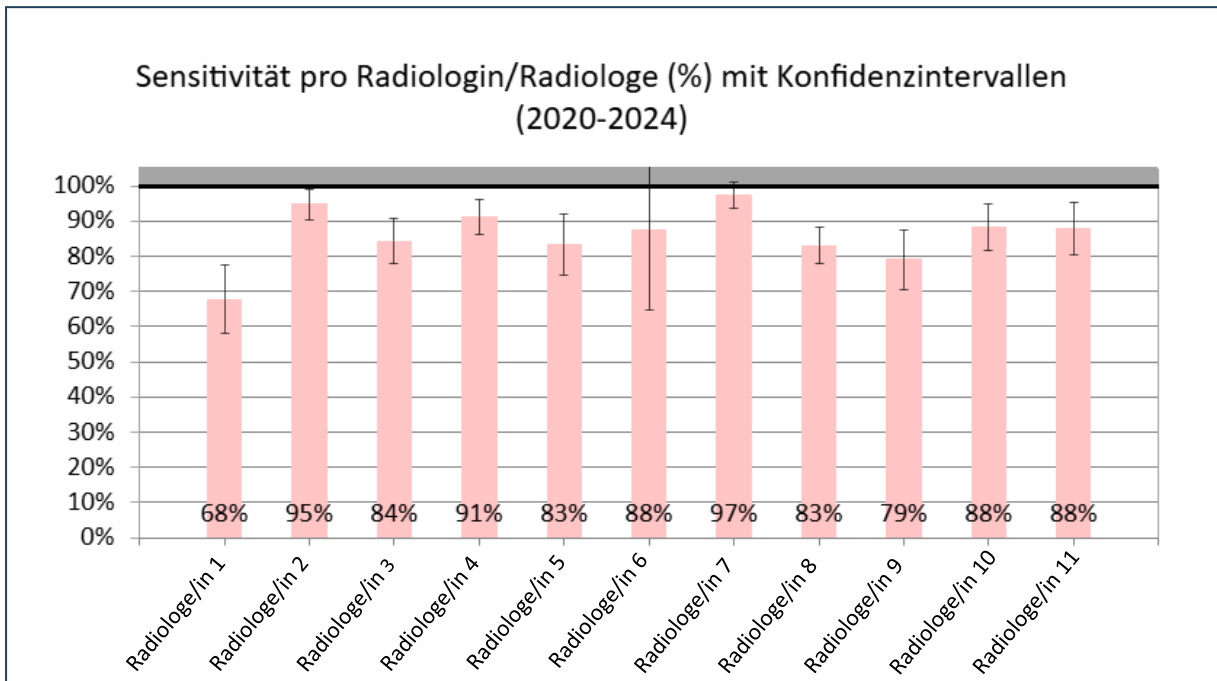


Abb. 14 Sensitivität pro Radiologin/Radiologe bezogen auf das Abklärungsergebnis (2020-2024)

4.2 Spezifität über 5 Jahre

Die Spezifität ist die richtig-Negativrate, also der Anteil der korrekt identifizierten nicht-auffälligen Befunde im Verhältnis zu der Summe der korrekt identifizierten nicht-auffälligen Befunde und den falsch-positiven Befunden. Die Berechnung der Spezifität

erfolgt in Bezug auf das Ergebnis der Abklärungsuntersuchung. Auch die Grafik zur Spezifität zeigt den Zeitraum, und damit die Befundqualität der Radiologinnen und Radiologen, über die letzten 5 Jahre. Die erreichte Spezifität liegt zwischen 92% und 98%.

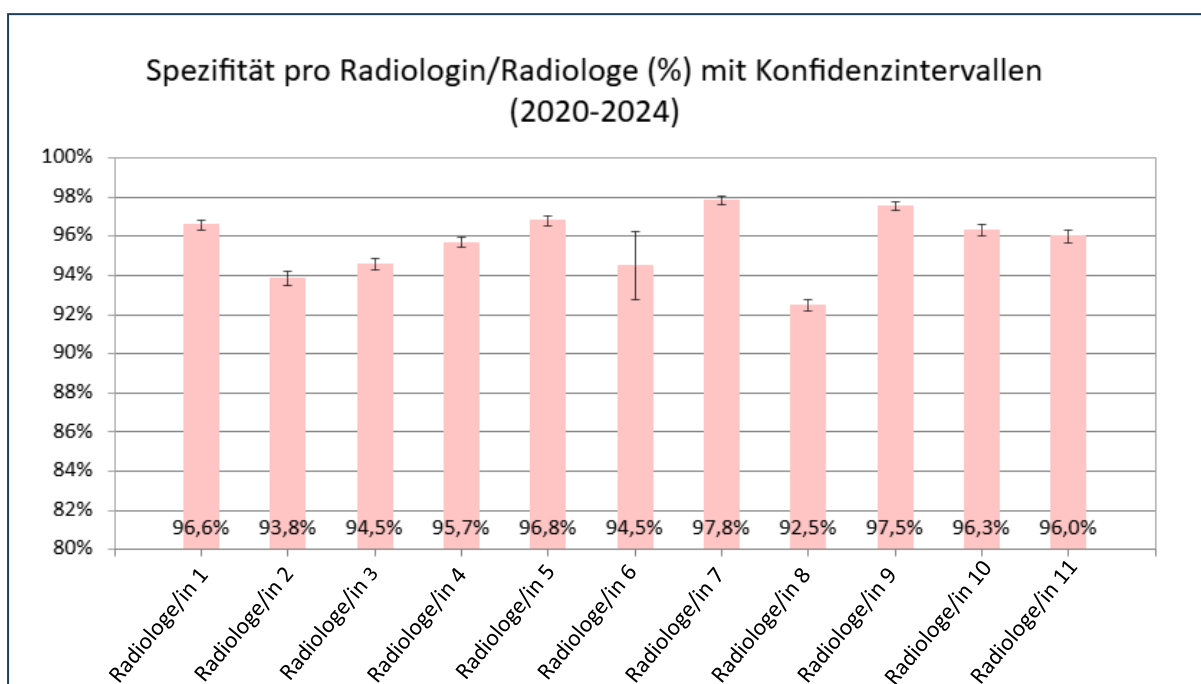


Abb. 15 Spezifität pro Radiologin/Radiologe bezogen auf das Abklärungsergebnis (2020-2024)

4.3 Konsensus-Konferenzen

Sollte einer der Radiologinnen und Radiologen bei der Erst- oder Zweitlesung eine Auffälligkeit feststellen und entsprechend beurteilen, gibt es automatisch eine Konsensus-Konferenz. Diese findet

wöchentlich statt. Die Fälle werden in der Konferenz noch einmal mit dem medizinischen Leiter und den Radiologinnen und Radiologen der Erst- und Zweitlesung besprochen und das weitere Vorgehen abgestimmt.

	Chuck N	Freyholdt T	Matt D	Reutter G	Total
Anzahl geleiteter Konsensus-Konferenzen	3	32	11	92	138
Anzahl besprochener Fälle	26	226	89	1'162	1'503

Abb. 16 Anzahl Konsensus-Konferenzen und besprochene Fälle

Im Jahr 2024 wurden 138 Konsensus-Konferenzen für die Kantone St.Gallen, Graubünden, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden durchgeführt. Neben dem medizinischen Leiter des donna-Programms (G. Reutter) haben drei weitere Radiologinnen und Radiologen (N. Chuck, T. Freyholdt, und D. Matt) die Konsensus-Konferenzen geleitet.

Insgesamt wurden 1'503 Fälle besprochen. Damit liegt das donna-Programm für die Kantone St.Gallen, Graubünden, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden mit 8.0% unter der erwarteten 10% Drittlösungen. Alle auffälligen oder sonst unklaren Befunde wurden gemeinsam analysiert und den beiden Kategorien 'unauffällig' oder 'weitere Abklärung' zugeteilt.

5 Abklärung

Wenn bei einer Mammografie eine Auffälligkeit festgestellt wird, wird der Teilnehmerin telefonisch eine Abklärung empfohlen. Die Abklärung ist freiwillig und es kommt selten vor, dass die Frau die weiteren Abklärungen ablehnt. Da sich die folgenden Auswertungen auf die Empfehlung zur

Abklärung beziehen, wird im weiteren Verlauf der Begriff 'Abklärungsrate' für den Anteil an allen untersuchten Frauen mit Indikation zur Abklärung verwendet. Im Kanton St. Gallen gibt es erfreulicherweise keine fehlende Abklärungsdokumentation, so dass alle Dossiers abgeschlossen werden konnten.

5.1 Abklärungsrate nach Erstellungsstandort

Erstellungsstandort	Anzahl untersuchte Frauen	Anzahl Frauen zur Abklärung	Abklärungsrate (%)
Untersuchungszentrum 1	2'806	97	3.5
Untersuchungszentrum 2	2'546	65	2.6
Untersuchungszentrum 3	1'965	53	2.7
Untersuchungszentrum 4	1'520	41	2.7
Untersuchungszentrum 5	2'907	110	3.8
Untersuchungszentrum 6	964	34	3.5
Untersuchungszentrum 7	6	1	-
<i>Ausserkantonale</i>	72	4	-
Total	12'786	405	3.2

Abb. 17 Abklärungsrate nach Erstellungsstandort

Von den 12'786 im Jahr 2024 untersuchten Frauen wurden bei 405 Teilnehmerinnen weitere Abklärungen veranlasst. Die Abklärungsraten aller Standorte liegen zwischen 2.6% und 3.8%. Dies ergibt eine

durchschnittliche Abklärungsrate von 3.2%, welche gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben ist. Die Entwicklung der Abklärungsraten der einzelnen Standorte über die Jahre ist sehr zufriedenstellend.

5.2 Abklärungsrate nach Typ der Untersuchung

Bei der Betrachtung der Abklärungsrate nach dem Typ der Untersuchung zeigt sich erwartungsgemäss, dass bei den erstmals untersuchten Frauen die Abklärungsrate deutlich höher ist als in der Folgerunde. Für die Erstrunde im Mammografie-Screening-Programm liegt der akzeptable Wert nach europäischen Richtlinien unter 7% und der wünschenswerte unter 5%. In der Folgerunde ist ein Wert kleiner als 5% akzeptabel und kleiner als 3% wünschenswert.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Abklärungsrate nach Erstuntersuchung und auch nach Folgeuntersuchung leicht angestiegen. Seit der Einführung von KI als Drittbefunder gibt es mehr Fälle in der Konsensus Konferenz und dadurch auch etwas mehr Abklärungen. Die Empfehlung der europäischen Richtlinie wurde für die Abklärungsrate nach Erstuntersuchung nur knapp nicht erreicht.

Typ	Anzahl untersuchte Frauen	Anzahl Frauen zur Abklärung	Abklärungsrate (%)
Erstuntersuchung	2'729	216	7.9
Folgeuntersuchung	10'057	189	1.9
Alle Untersuchungen	12'786	405	3.2

Abb. 18 Abklärungsrate nach Typ der Untersuchung

5.3 Abklärungsrate nach Alter

Auch in den verschiedenen Altersklassen zeigen sich signifikante Unterschiede bei den Abklärungsraten. Erwartungsgemäss ist die Abklärungsrate bei jüngeren Frauen am höchsten, da es sich häufig um Erstuntersuchungen handelt. Sie lag im Jahr 2024 bei 5.7%. Bei Frauen ab 55 Jahren sinkt

die Abklärungsrate deutlich. Der Hauptgrund dafür ist der mit fortschreitendem Alter stark absinkende Anteil an erstmals untersuchten Frauen. Für diese Frauen liegen in der Folgeuntersuchung frühere Vergleichsbilder vor, die zur Befundung herangezogen werden können.

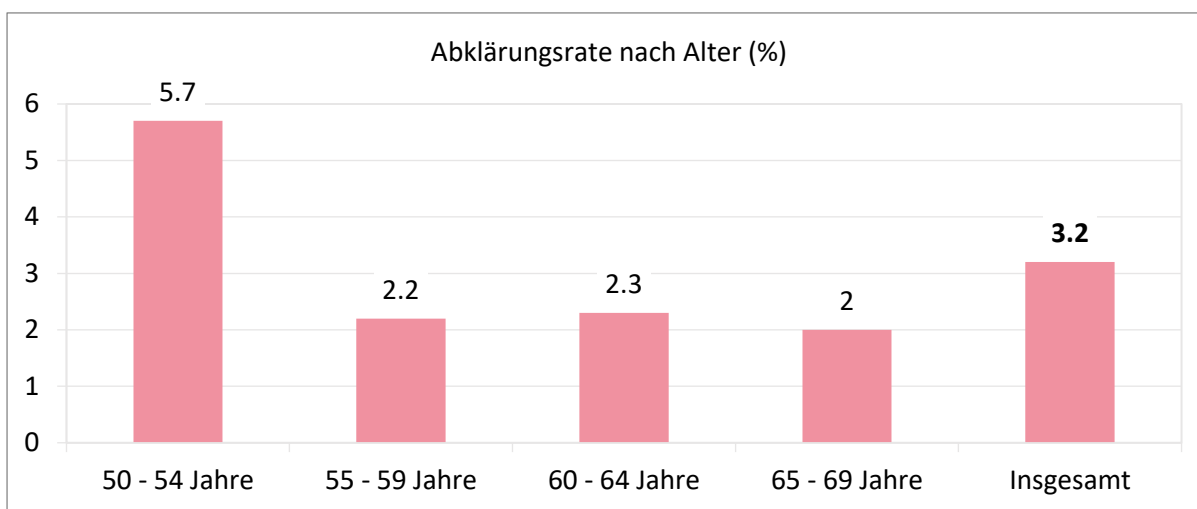


Abb. 19 Abklärungsrate nach Alter

5.4 Zusätzliche Abklärungsuntersuchungen

Bei der Abklärungsuntersuchung kommen verschiedene bildgebende Verfahren als auch Biopsien zum Einsatz. Zur Abklärung unklarer Befunde wurden im Jahr 2024 insgesamt 953 weitere Untersuchungen durchgeführt, davon in erster Linie Ultraschall-Untersuchungen

(49%) oder Tomosynthesen (24%) gefolgt von Biopsien (17%). Bei etwa jeder sechsten Abklärungsuntersuchung wurde eine Stanz- oder Vakuumbiopsie durchgeführt. Bei über der Hälfte der Biopsien (52,1%) wurde ein Karzinom diagnostiziert.

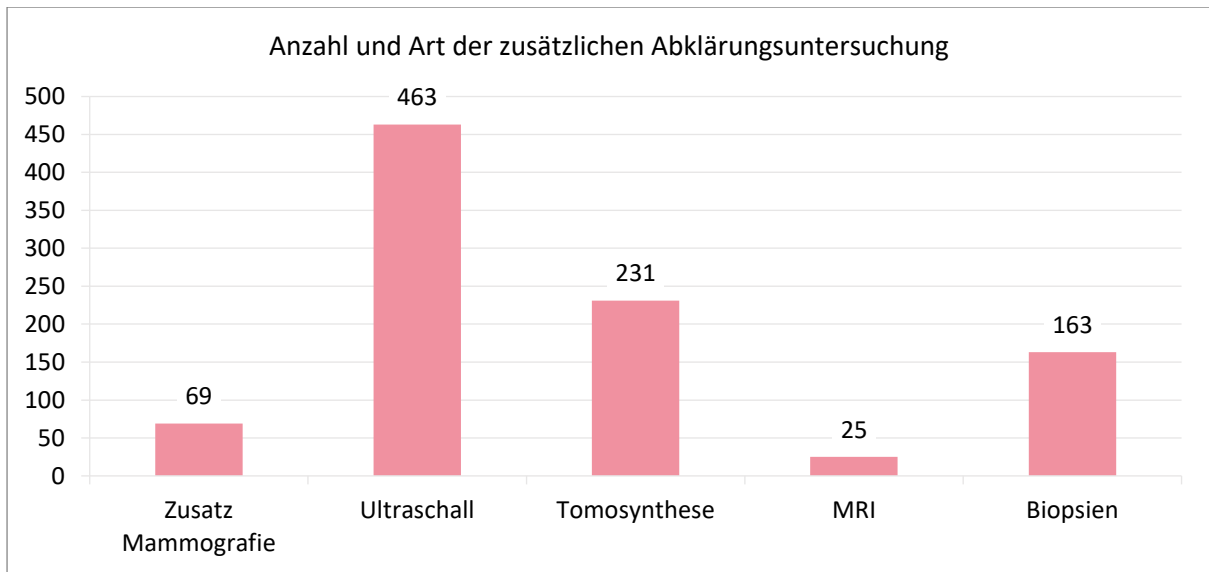


Abb. 20 Zusätzliche Abklärungsuntersuchungen

6 Entdeckte Karzinome

Im Jahr 2024 wurden innerhalb des Screening-Programms im Kanton St. Gallen 69 Mammakarzinome dokumentiert. Davon sind 56 invasive Formen, was einem Anteil von rund

81% entspricht. Der In-situ-Anteil liegt bei 19% und liegt damit innerhalb der wünschenswerten Empfehlung der europäischen Richtlinien.

Altersklasse (Jahre)	Alle	In situ	Invasiv	Anteil invasive Karzinome (%) Invasiv / (invasiv + In situ)
50 - 54	17	5	12	71
55 - 59	17	2	15	88
60 - 64	14	3	11	79
65 - 69	21	3	18	86
Alle	69	13	56	81

Abb. 21 Karzinome nach Altersklassen

Bei der genaueren Betrachtung der 56 invasiven Mammakarzinome kann nach Durchmesser, Stadium und Nodalstatus unterschieden werden. Diese Indikatoren der Europäischen Richtlinien werden für die gesamte Zielgruppe definiert, welche innerhalb einer Screening Runde von zwei

Jahren untersucht wurde. Da wir nur ein Kalenderjahr betrachten und als Folgeteilnahme sowohl regelmässige als auch unregelmässige Teilnehmerinnen berücksichtigen, haben wir auf eine detaillierte Bewertung und Diskussion der Indikatoren nach Europäischer Richtlinie verzichtet.

Teilnahmetyp	Alle	Durchmesser ≤ 10 mm	Durchmesser < 15 mm	Stadium II+	Nodal negativ
Erste Teilnahme	15	2 (13%)	k. A.	11 (73%)	7 (47%)
Folgeteilnahme	41	12 (29%)	k. A.	13 (32%)	34 (83%)
Insgesamt	56	k. A.	28 (50%)	k. A.	k. A.

Abb. 22 Aufschlüsselung der invasiven Karzinome